

# AG Natur und Umwelt Paderborn

Arbeitsgemeinschaft der Paderborner  
Natur- und Umweltschutzverbände

AG Natur und Umwelt, Rochusweg 51, 33102 Paderborn

Westfälisches Volksblatt  
Neue Westfälische  
Wochenspiegel

Per e-mail

18.02.09 Paderborn,

Geschäftsstelle:

pro Grün e.V.

Fritz Buhr

Rochusweg 51

33102 Paderborn

Tel. 05251 36330

Fax 05251 370215

 Fritz.Buhr@t-online.de

Pressemitteilung der Naturschutzverbände und Resolution der Bezirkskonferenz  
Naturschutz OWL v. 30.1.09 mit der Bitte um Veröffentlichung  
Mit freundlichen Grüßen  
Fritz Buhr

Pressemitteilung zur Presseerklärung des Landrats Manfred Müller zur Presseerklärung  
von Ute Schäfer (SPD) zu den Ausbauplänen der Briten in der Senne

**Die Paderborner Naturschutzverbände können die Ausführungen des Landrats auf die Ausführungen der ostwestfälischen SPD-Politikerin so nicht unwidersprochen lassen. Wir halten die Äußerungen von Ute Schäfer durchaus nicht für ‚unverantwortlich‘, auch wenn wir sie nicht in allen Punkten teilen. Wir würden uns im Gegenteil wünschen, ähnlich kritische Worte zu den Ausbauplänen auch von den Politikern anderer Fraktionen zu hören, insbesondere von den Vertretern unserer Region in Berlin.**

Letztlich ist es der Bundestag in Berlin, in dem diese Diskussion geführt werden muss: Wollen wir tatsächlich die Senne zum Herzstück der Ausbildung aller Soldaten der britischen Rheinarmee machen, 64 Jahre nach Kriegsende, – und das zudem noch für die nächsten 30 Jahre?

In Berlin muss auch die Frage beantwortet werden, ob die Ausbildung von NATO-Truppen in Deutschland in einem ‚zeitgemäßen Einsatzumfeld‘, auf Deutsch: Straßen- und Häuserkampf in dem modernen ‚asymmetrischen‘ Krieg, tatsächlich **unmittelbar unserer Landesverteidigung** dient. Mit der Verwendung dieses Begriffes wird nämlich das

---

Wir arbeiten zusammen:

## pro grün

Gemeinnütziger Umweltschutzverein pro grün e.V.  
Fritz Buhr ☎ 05251 36330  
Rochusweg 51, 33102 Paderborn

## NABU

Naturschutzbund Deutschland e.V.  
Thomas Hüvelmeier ☎ 05251 32111  
Bodenschwinghstr. 46, 33102 Paderborn

## Naturwissenschaftlicher Verein

Paderborn e.V.  
W. Sticht ☎ 05251 74439  
Ludwigstr. 68, 33098 Paderborn

## BUND

Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.  
Harald Kleidt ☎ 05251 24196  
Schulstr. 21, 33012 Paderborn

## GNS

Gemeinschaft für Naturschutz Senne und Ostwestfalen-Lippe e.V., Dieter Kerstingtombroke, ☎ 05237 899975  
Haustenbecker Str. 61, 32832 Augustdorf

gesamte Genehmigungsverfahren an der Öffentlichkeit und auch an dem anerkannten ehrenamtlichen Naturschutz vorbei direkt in das Verteidigungsministerium geschleust. Mit einem bloßen **Kenntnisgabeverfahren** nach § 80 Abs. 4 BauO NRW werden alle demokratischen Kontrollmechanismen außer Kraft gesetzt.

Und schließlich ist es auch Berlin, wo entschieden werden muss, ob das Nato-Truppenstatut und das Vertragswerk um die Stationierung ausländischer Truppen in der Bundesrepublik, das zunächst unbefristet ist, weiter so Geltung haben soll. Man kann es sehr wohl modifizieren, ohne dass Deutschland gleich aus der NATO aussteigen muss.

Ein Phantasiegemälde ist es, das der Landrat beschreibt, wenn er von einem Zusammenbruch des hiesigen Immobilienmarktes nach Abzug der Briten aus der Senne spricht. Wer hat denn diesen sofortigen Abzug verlangt? Es geht doch – und das meint wohl auch Ute Schäfer – darum zu verhindern, dass für die Zeitspanne der nächsten Generation die drei- bis vierfache Zahl an Soldaten den Senneraum für ihre militärischen Übungen nutzt und damit für die Natur und die Menschen der Region eine unerträgliche zusätzliche Belastung schafft. Wenn darüber hinaus – und das wäre aus der Sicht der Naturschutzverbände sehr zu begrüßen – die militärische Nutzung der Senne mittelfristig zurückgeführt werden könnte, dann bliebe Zeit für eine Umnutzung des Geländes, die den Übergang für unsere Region auch wirtschaftlich tragbar werden ließe.

Es ist auch nicht so, wie der Landrat behauptet, dass die militärische Nutzung dafür gesorgt hätte, die wertvolle Natur zu erhalten; sie blieb erhalten **trotz nicht wegen** der militärischen Nutzung. Sie trug zwar dazu bei, die Verbuschung offener Heideflächen zu verhindern, stellte dabei aber zugleich eine Umweltbelastung durch Beunruhigung und Verlärmung des Gebietes, Belastung des Grundwassers und der Bodenchemie durch Abgase, Öl- und Munitionseintrag etc. dar. Entscheidend für den Erhalt und die Entwicklung der hohen ökologischen Wertigkeit der Senne war die Tatsache, dass durch die militärische Nutzung andere, schädliche Nutzungsinteressen aus der Senne herausgehalten wurden.

Nicht richtig ist auch die Aussage, die Senne könne nicht die Kriterien eines Nationalparks erfüllen, da die dafür notwendige Fläche von 50 %, die der natürlichen Entwicklung zu überlassen wäre, wegen der zu verhindernden Verbuschung der Heideflächen nicht erreicht werden könne. Nach Aussagen des für die Gebietsabgrenzung zuständigen Naturwissenschaftlers Dr. Ernst Seraphim würde dies Kriterium der 50 % auch durch die vorgesehenen Waldanteile erfüllt werden können.

Die Bezirkskonferenz Naturschutz OWL, das höchste Gremium des ehrenamtlichen Naturschutzes in Ostwestfalen, hat in seiner Sitzung am 30.1.09 einstimmig eine Resolution an die Verantwortlichen der Britischen Rheinarmee und zugleich auch an die Bundesregierung beschlossen und sie gebeten, von den Ausbauplänen Abstand zu nehmen.

Der erste Satz der Resolution lautet: „Der Naturraum der Senne ist unumstritten der wertvollste Lebensraum und das größte, artenreichste Naturreiservat von Nordrhein-Westfalen“ Und später heißt es dann: „...Dieser sehr hohe ökologische Wert konnte bisher trotz der militärischen Nutzung erhalten bleiben. ... Dies wird sich jedoch bei der Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen in Verbindung mit der Intensivierung der militärischen Nutzung – zudem noch über einen Zeitraum von mindestens 30 Jahren – entscheidend ändern und ein Nationalpark wird nicht mehr möglich sein.“

